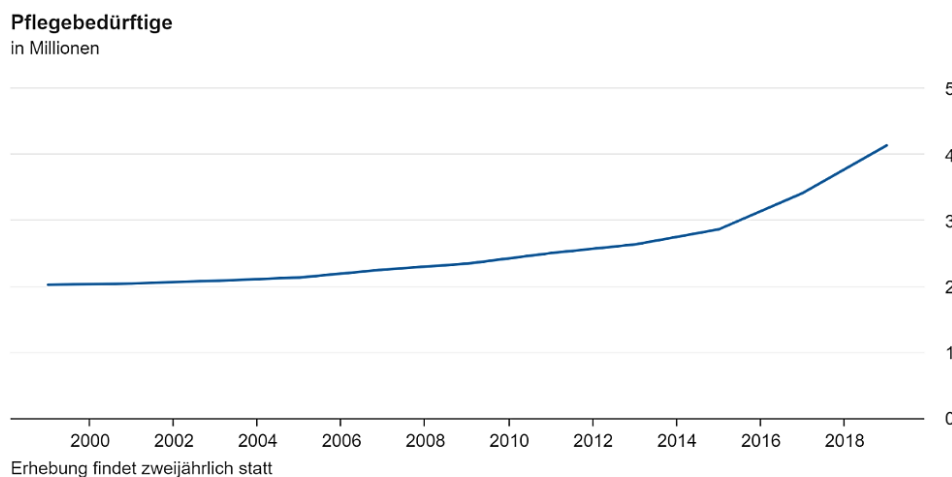


Beruf Pflegefachkraft – aktueller denn je?

Die Einleitungsfrage zu unserer Design-Thinking Challenge lautete: „Brauchen wir zukünftig noch Berufe?“. Und die Antwort darauf ist eindeutig ja! Denn trotz der Digitalisierung gibt es viele Bereiche in denen menschliche Arbeit unerlässlich ist. Aber auch diese Berufe sollten von der Digitalisierung profitieren.

Wir haben uns für den Beruf der Pflegefachkraft entschieden. Das dieser Beruf immer wichtiger wird, sieht man auch an der konstant steigenden Anzahl von Pflegebedürftigen in Deutschland, denn im Zeitraum von 2004 bis 2018 hat sich die Anzahl der Pflegebedürftigen so gut wie verdoppelt.

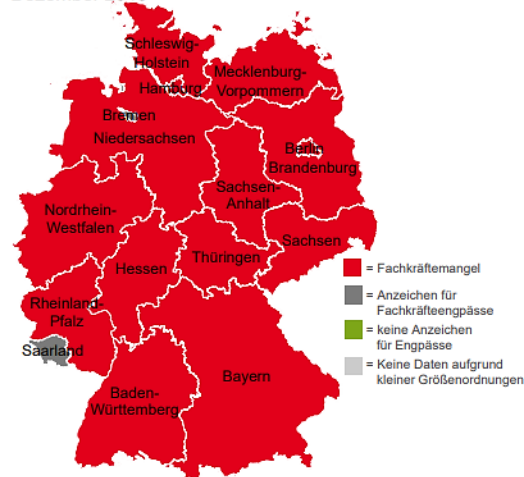


© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Und das wird vermutlich in den nächsten Jahren noch deutlich mehr. Es ist nur eine Frage der Zeit bis die sogenannten „Baby- Boomer“, also die Erwachsenen, die zwischen 1955 und 1965 geboren sind, erst in Rente und später vielleicht auch in die Pflegebedürftigkeit kommen. Immer seltener wird diese Pflege von den Kindern übernommen, zudem auch rund ein Fünftel gar keine Kinder hat¹.

Fachkräfte und Spezialisten Altenpflege

Dezember 2019



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Mit der steigenden Anzahl der Pflegebedürftigen steigt natürlich auch die Anzahl der benötigten Pflegekräfte. Es herrscht heutzutage ein großer Fachkräftemangel, da die Meisten, die in der Altenpflege tätig sind, in Teilzeit arbeiten oder nur als Helfer ohne Ausbildung in diesem Bereich tätig sind.

Doch was sind die Gründe für diesen großen Mangel? Zum einen ist die Bezahlung deutschlandweit unterdurchschnittlich und liegt bei nur ca. 14,24€ pro Stunde. Zum anderen wird im Schichtdienst gearbeitet und die körperliche und seelische Belastung ist sehr hoch.²

¹ ohne Verfasser: Kinderlosigkeit, Geburten und Familien Ergebnisse des Mikrozensus 2018, in: Destatis, 11.12.2019, https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/geburtentrends-tabellenband-5122203189014.pdf;jsessionid=3D531C02128AE728ADA50CCFBCD75D38.live721?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 23. April 2021.

² Frisch, Julia: Wenn die Arbeit krank macht, in: Ärzte Zeitung, 15.12.2016, <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Wenn-die-Arbeit-krank-macht-307188.html>, letzter Zugriff: 22. April 2021.

Konkrete Aufgaben einer Pflegefachkraft

In unserem Fall betrachten wir die Tätigkeiten einer Fachkraft für Altenpflege in einem Pflegeheim.

1. Die vielleicht offensichtlichste Aufgabe einer Pflegefachkraft ist die Unterstützung von Senioren bei alltäglichen Handlungen. Dazu gehören konkrete Tätigkeiten wie Essen geben, die Körperpflege durchführen oder Unterstützung beim Ankleiden.
2. Zusätzlich übernehmen Pflegefachkräfte therapeutische und einfache medizinische Aufgaben nach ärztlicher Vorgabe. Beispiele dafür sind die Ausgabe der Medikamente, das Anlegen von Verbänden oder die Durchführung von krankengymnastischen Übungen. Natürlich müssen Pflegekräfte auch in Erste Hilfe Maßnahmen geschult sein.
3. Ein sehr wichtiger Bereich sind die sozialen Tätigkeiten. Zu den Aufgaben gehören die Gestaltung des Tagesablaufs im Pflegeheim, Organisation von Ausflügen oder Hilfe bei Arztbesuchen. Sie sind auch direkter Ansprechpartner von Bewohnern und deren Angehörigen.
4. Ein Aufgabenbereich der von außen vielleicht nicht so offensichtlich ist, sind Verwaltungsaufgaben. Das Verfassen von Pflegeberichten, die Abrechnung mit den Pflegekassen oder die Bestellung von Lebensmitteln ist alles Teil des Berufs. Ein weiterer Punkt der oft viel Zeit einnimmt ist die Schichtübergabe, bei der alle wichtigen Details über die jeweilige Schicht mit der nächsten ausgetauscht werden.³

Digitalisierung des Berufs

Auf den ersten Blick erscheint die Altenpflege als ein Beruf mit einem geringen Digitalisierungspotenzial. Berichte über Pflegeroboter treffen in der breiten Bevölkerung auf Zustimmung, diese sind jedoch noch weit entfernt davon, Bewohner umfassend zu pflegen. Vorallem die soziale Komponente ist dabei der Schlüsselfaktor. Dahingegen ist der Einsatz moderner Software kein Zukunftsszenario mehr, sondern Realität in vielen Pflegeheimen⁴. Mit dieser Digitalisierung wären auch die Pflegekräfte entlastet und könnten sich somit vorallem auf den sozialen Bestandteil ihres Berufes konzentrieren.

Robotik:

Roboter, die die Transportlogistik im Altenheim wie Wäsche, Lebensmittel oder Medikamenten vereinfachen, sind bereits in Pflegeheimen Realität. Auch der Einsatz von Hebehilfen/Personenlifter werden genutzt. Anders sieht das in der Robotik aus, die in der direkten Interaktion mit den Pflegebedürftigen steht. Dort werden bisher fast ausschließlich nur Prototypen im Rahmen der Forschung getestet. Die Gründe für das bisherige Scheitern am kommerziellen Markt sind vorallem datenschutzrechtliche Bedenken und die Wirtschaftlichkeit.

³ Köther, Ilka: Altenpflege, in: Google Books, 2011, https://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=OTCPoRPrXXgC&oi=fnd&pg=PR24&dq=altenpflege+aufgaben&ots=I8cTLjS1SY&sig=qo9tEBHg5NBm_1CRK3Ak3bd6Y1s#v=onepage&q=altenpflege%20aufgaben&f=false, letzter Zugriff: 24. April 2021.

⁴ Daum, Mario: Digitalisierung und Technisierung der Pflege in Deutschland. Aktuelle Trends und ihre Folgewirkung auf Arbeitsorganisation, Beschäftigung und Qualifizierung, in: Input-Consulting, 15. Februar 2017, https://www.input-consulting.de/files/inpcon-DATA/download/20170215Digitalisierung%20und%20Technisierung%20der%20Pflege%20in%20Deutschland_INPUT.pdf, letzter Zugriff: 23. April 2021.

Informationstechnologie:

Das Ziel der Digitalisierung in der Pflege ist die Transformation von allen Daten, die momentan noch händisch erfasst werden, in vernetzte IT-Systeme. Beispiele hierfür sind die Stammdaten der Pflegebewohner, das Diagnoseblatt, die Medikation oder Zustandbeschreibungen. Mit der Digitalisierung dieser Daten könnten auch Fehler wie falsche Medikation vorgebeugt werden.

Weitere Effekte eines umfassenden IT-Systems wäre eine Zeitersparnis durch zeitnahes Erfassen von Pflegehandlungen und schichtübergreifende, relevante Informationen der Bewohner. Diese Zeit könnte dann zur sozialen Interaktion der zu Pflegenden genutzt werden. Dadurch ergibt sich auch eine Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner.

Um die Digitalisierung in Pflegeheimen voranzutreiben braucht es allerdings oft mehr als nur soziale Aspekte. Da heutzutage 43,6% der Pflegeheime von privaten Trägern betrieben werden⁵, spielen bei diesen leider auch die Kosteneffizienz eine große Rolle. Für diese Träger, die eine möglichst hohe Rendite erwirtschaften wollen, ist eine Kostenreduktion, die sich durch effizientes Planen mithilfe von z.B. einer IT-gestützten Personalplanung ergibt, essenziell. Diese könnte beispielsweise eine kurzfristige Reaktion auf Veränderungen im Schichtplan ermöglichen.

⁵ Meißner, Sebastian: Anzahl und Statistik der Altenheime in Deutschland, in: Pflegemarkt.com, 28.10.2016, <https://www.pflegemarkt.com/2016/10/28/anzahl-und-statistik-der-altenheime-in-deutschland/>, letzter Zugriff: 28. April 2021.

Literaturverzeichnis:

Bleses, Peter; Busse, Britta; Friemer, Andreas: Digitalisierung der Arbeit in der Langzeitpflege als Veränderungsprojekt, in: Google Books, 14.05.2020, https://books.google.de/books?id=IdTkDwAAQBAJ&dq=altenpflege+digitalisierung&lr=&hl=de&source=gbs_navlinks_s, letzter Zugriff: 21. April 2021.

Daum, Mario: Digitalisierung und Technisierung der Pflege in Deutschland. Aktuelle Trends und ihre Folgewirkung auf Arbeitsorganisation, Beschäftigung und Qualifizierung, in: Input-Consulting, 15.02.2017, https://www.input-consulting.de/files/inpcon-DATA/download/20170215Digitalisierung%20und%20Technisierung%20der%20Pflege%20in%20Deutschland_INPUT.pdf, letzter Zugriff: 23. April 2021.

Frisch, Julia: Wenn die Arbeit krank macht, in: Ärzte Zeitung, 15.12.2016, <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Wenn-die-Arbeit-krank-macht-307188.html>, letzter Zugriff: 22. April 2021.

Köther, Ilka: Altenpflege, in: Google Books, 2011, https://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=OTCPoRPrXXgC&oi=fnd&pg=PR24&dq=altenpflege+aufgaben&ots=l8cTLjS1SY&sig=qo9tEBHg5NBm_1CRK3Ak3bd6Y1s#v=onepage&q=altenpflege%20aufgaben&f=false, letzter Zugriff: 24. April 2021.

ohne Verfasser: Kinderlosigkeit, Geburten und Familien Ergebnisse des Mikrozensus 2018, in: Destatis, 11.12.2019, https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/geburtentrends-tabellenband-5122203189014.pdf;jsessionid=3D531C02128AE728ADA50CCFBCD75D38.live721?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 23. April 2021.

Meißner, Sebastian: Anzahl und Statistik der Altenheime in Deutschland, in: Pflegemarkt.com, 28.10.2016, <https://www.pflegemarkt.com/2016/10/28/anzahl-und-statistik-der-altenheime-in-deutschland/>, letzter Zugriff: 28. April 2021.